

Die Vierte ist Meister!

Nach einem Schwarzen Tag und einer Niederlage hieß es nun wieder wie in der Hinrunde: Das Spiel gegen TuRa ist entscheidend. Eine Niederlage hätte die Entscheidung aus den eigenen Händen gegeben; bei einem Unentschieden wäre die endgültige Entscheidung auf Freitag verlegt worden, wo ein Sieg gegen GVO hergemusst hätte. Was jedoch geschah war ein Sieg - bei dem TuRa mit einem 7:1 sichtbar überrollt wurde.

Knappes Spiel erwartet

Erwartet wurde ein knappes Spiel mit einigem Zähneklappern: In der Hinrunde ging es nach 0:3 Rückstand 7:3 für den TTC aus und eigentlich spiegelte dieses Ergebnis die Knappheit des Ausgangs nicht wieder - Sätze und Bälle machten es schon ein wenig deutlicher. Nach der Niederlage gegen DSC hörte man dann auch schon verhaltene Äußerungen, dass wohl TuRa der Favorit in diesem Spiel ist - und dass man wirklich beißen müsste, dessen war man sich auch in der Vierten sicher.

Frisch aus dem Urlaub überrollt

Aber einige der Befürchtungen traten nicht ein: Der TTC zeigte sich nicht überspielt - sondern überrollte im Gegensatz TuRa von denen drei Spieler jüngst im Urlaub waren. Sichtbar fehlte hier ein wenig zeitnahe Spielpraxis, so dass beispielsweise ein Doppel überhaupt das erste Mal gemeinsam am Tisch stand. Auch in anderen Situationen machte der Gastverein bisweilen einen überfahrenen Eindruck - für TuRa war dies das erste Spiel der Rückrunde.

Eins "zu Dembeck"

Erfreulich sind aus Sicht des TTC besonders drei Dinge: Marco gelang es, auch heute zu gewinnen, gegen den mit ihm vermutlich stärksten Spieler der Liga, Michael Grünemann, der sich nach 2008 erstmals wieder in den Punktspielbetrieb begeben hat und Peter zuvor in klaren drei Sätzen schlug (-4; -6; -5). Und apropos Peter: Eine Serie von fünf Niederlagen konnte er brechen und sein zweites Einzel gegen Knut Frobels gewinnen (10; 10; 8). Auch wenn man wieder sagen kann: "...zu Dembeck": Nicht nur steuerte Peter so den endgültigen Siegpunkt bei sondern zeigte, dass er sich durchaus konzentrieren und durchspielen kann: im zweiten Satz holte er einen 0:6 Rückstand auf. Dritter hervorzuhebender Punkt: Martin und Nico gewannen nach einer Niederlagenreihe endlich wieder ein Doppel - gegen das bislang ungeschlagene Team Frobels/Linnemeyer (5; 3; 8).

Faire Verlierer und zu späte Zuschauer

Auch wenn die Meisterschaft damit verloren war - und zunächst Konfusion herrschte, denn Peters zweiten Satz gegen Frobels hielt man eigentlich für verloren - waren die TuRaner faire Verlierer und stießen mit den frischen Meistern an. Spieltechnisch leer gingen einige Zuschauer aus: Dieter sah die letzten Sätze von zwei Spielen und Jörg hat vielleicht noch den

Flug der letzten Zelluloid-Kugeln erlebt, aber das war es dann auch schon: Gefühlt gar nicht einmal so schnell war das Spiel nach einer Stunde zu Ende.

Danksagungen

Der Vierten bleibt, hier erneut einen Dank an alle auszusprechen, die ihre Aufstellung bis zum Ende ermöglicht haben, was nicht immer einfach gewesen ist. Insbesondere geht Dank hier an Lutz, dem eine große Last in der Ersatzorganisation aufgebürdet wurde; und an Reinhard, der sich bereit erklärte, trotz Verletzung einmal anzutreten um ein vorzeitiges Aufrücken zu verhindern.

Was bleibt? GVO am Freitag

Was bleibt? Ein Spiel am kommenden Freitag gegen GVO. Und natürlich will man auch dieses Spiel zum Abschluss gewinnen, auch in Fairness gegenüber TuRa, die nur so gänzlich aus eigener Kraft Vizemeister werden können. Und natürlich wird noch eine angemessene Feier folgen!